

## Schlag ins Gesicht

»Bordell ja, Bohème nein?« fragt eine aktuelle Erklärung von 65 Chefsdirigenten und Generalmusikdirektoren im Titel. Die Orchesterleiter drängen auf eine Öffnung der Konzert- und Opernhäuser. Der Blick in die Coronaverordnungslage sei ein »Schlag ins Gesicht aller Kulturschaffenden«, wird in der Erklärung der GMD-Konferenz ausgeführt: »Volle Flügel und Züge – ja, Friseurbesuche ohne Abstand – ja, volle Strände – ja, am Ende gar Wiederaufnahme des Bordellbetriebs; volle Theater und Konzertsäle auf und vor der Bühne – nein.« Unzählige freischaffende Künstler seien auf Arbeitslosengeld angewiesen und in ihrer Existenz bedroht. Vielerorts würden Vertragsbedingungen zuungunsten von Gastkünstlern nachverhandelt. Absurderweise müssten Theater und Orchester Kurzarbeit beantragen statt zu spielen. (dpa/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/381396.schlag-ins-gesicht.html>